

## Listen der Vernichtung

### Die Deportation der österreichischen Juden und Jüdinnen

#### Elfter Transport

##### Blatt 22

632	Bauer Kurt Israel	31. 7.29	784
633	Feiler Naftali Hirsch	2. 2.92	788
634	" Ruchla Lea Sara	10.10.95	787
635	Weiden Hendel Libe	18. 8.80	789
636	Quartner Gusti Sara	11. 2.05	792
637	" Elisa Sara	19. 9.31	793
638	Garfinkel Frieda Sara	23.10.07	790
639	" Edwin Israel	13. 5.32	791
640	Kellermann Irma Sara	9. 4.73	796
641	Werner Eugenie Sara	11. 9.75	797
642	Mandelbaum Hermine Sara	8.11.78	799
643	Aufricht Armin Israel	27. 2.74	794
644	" Hedwig Sara	16. 6.85	795
645	Beck Emilie Sara	29.11.68	803
646	Weigl Josef Israel	6. 4.76	800
647	" Emma Sara	22. 3.85	801
648	Vecsei Dr. Constantin Iar.	5. 5.84	798
649	Kästler Ernst Israel	15. 1.80	810
650	" Irma Sara	11. 8.89	811
651	Apfelbaum Moses	27. 3.80	804
652	" Henriette Sara	28. 8.83	805
653	Pollak Jetti Henriette S.	20.12.77	812
654	Guttman Sima Sara	10.12.96	813
655	Neumann Zerlina Sara	4.12.81	814
656	Kubitschek Emil Israel	13.12.72	806
657	" Risa Sara	22. 3.71	807
658	Tewele Ludwig Israel	16. 2.71	815
659	" Rosa Sara	26. 8.87	816
660	Biss Anna Sara	13. 8.87	817
661	Heinrich Moritz Israel	12. 5.81	818

Auszug aus der Abgangsliste des Transports Nr. 11 vom Wiener Aspangbahnhof ins litauische Kaunas am 23. November 1941. Der Deportationstransport umfasste 1.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder. Sie wurden nach ihrer Ankunft erschossen, es sind keine Überlebenden bekannt.

Zum 11. Transport aus Wien vermerkte SS-Standartenführer Karl Jäger in seiner „Gesamtaufstellung der im Bereich des EK 3 bis zum 1. Dezember 1941 durchgeführten Exekutionen“: „29. 11. 41, Kauen F. IX, 693 Juden, 1155 Jüdin., 152 J. - Kind., (Umsiedler aus Wien und Breslau)“.

Mehr als 66.000 österreichische Juden und Jüdinnen wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Das DÖW konnte bislang 63.863 von ihnen identifizieren. In der auf [www.doew.at](http://www.doew.at) zugänglichen Datenbank sind Namen, Geburtsdaten, letzte Wohnadresse in Österreich, Informationen zu Datum und Ziel der Deportation vermerkt. Wenn das Todesdatum bekannt ist, ist es angeführt, oft genug ist lediglich der Tod überliefert.

Die Israelitische Kultusgemeinde wurde von den Nationalsozialisten gezwungen, die Listen für die Transporte zuerst in eine ungewisse Fremde, dann in den sicheren Tod zu erstellen. Die Listen der großen Deportationstransporte umfassten jeweils rund 1000 Namen. Erhalten geblieben sind gnadenlose Relikte des Massenmords.

Das DÖW hat die Daten von 46.000 österreichischen Holocaustopfern mit den Namen auf den Transportlisten zusammengeführt. Die Ergänzung auf [www.doew.at](http://www.doew.at) umfasst die Scans aller erhalten gebliebenen Listenseiten. Den auf den Listen verzeichneten Deportierten und Ermordeten sind nun die verfügbaren Informationen über ihre Schicksale zugeordnet. Den Namen wiederum ist nun die jeweilige Seite der Transportliste beigelegt. So werden durch die schier endlosen Todeslisten hindurch die konkreten Schicksale sichtbar gemacht.

*Link:* [www.doew.at](http://www.doew.at)

*Rückfragen:* Gerhard Ungar, Christine Schindler,  
[office@doew.at](mailto:office@doew.at)